

Lebensmittelhersteller Nestlé investiert 220 Millionen Euro im Industriepark

Schwerin wird zur Kaffee-Metropole

Wir werden uns gern daran gewöhnen: Schwerin wird zu einer Kaffee-Metropole! „Ab Ende 2013 werden die ersten Kaffeekapseln für Nescafé Dolce Gusto Made in Germany in Schwerin produziert.“ Das kündigte der Vorstandsvorsitzende der Nestlé Deutschland AG Gerhard Berssenbrügge auf einer Pressekonferenz in der Landeshauptstadt an.

Mit einem Volumen von über 220 Millionen Euro in zwei Phasen setzt der Nahrungsmittelkonzern Nestlé im Industriepark in Schwerin eine der größten Investitionen in Europa um. Ab Ende 2013 sollen dort Kaffeekapseln für den deutschen, den skandinavischen und osteuropäischen Markt produziert werden. Insgesamt entstehen hierdurch rund 450 neue



Visualisierung des Nestléwerkes im Industriepark Schwerin

Foto: Nestlé AG Deutschland

Zahlen & Fakten zum Werksneubau

Investitionssumme:	220 Mio. Euro (in zwei Ausbaustufen)
Arbeitsplätze:	450
Produktionsstandort:	Industriepark Schwerin
Größe des Werksareals:	31 ha / 310.000 m ²
Produktionskapazität:	rund 2 Mrd. Kapseln / Jahr
Produktionslinien:	zwölf
Exportmärkte:	Deutschland, Skandinavien, Osteuropa
weitere Produktionsstandorte:	Tutbury/Großbritannien, Girona/Spanien

Projektzeitplan

Juni 2012:	offizielle Grundsteinlegung
Oktober 2012:	Richtfest
Januar 2013:	Beginn Einbau der Anlagen und Maschinen
Ende 2013:	Start der kommerziellen Produktion
2014:	Produktion unter vollständiger Kapazitätsauslastung

Nescafé Dolce Gusto

- flächendeckende Präsenz in Europa: verfügbar in 41 Ländern
- 50 Prozent organisches Wachstum in 2011
- Marktführer in 20 Ländern
- über vier Milliarden verkaufte Kapseln seit der Einführung 2007
- 30 verschiedene Getränkearten erhältlich
- gesamter Kapselmarkt: Absatz- und Umsatzsteigerung von rund 30 Prozent (Jan.-Sept. 2010 vs. Jan.-Sept. 2011)

Arbeitsplätze. Die Grundsteinlegung auf dem 31 Hektar großen Areal ist für Sommer 2012 geplant.

Bis 2014 wird die Produktionskapazität auf dann insgesamt zwölf Linien auf rund zwei Milliarden Kapseln pro Jahr schrittweise steigen.

„Wir freuen uns sehr, dass diese Investitionsentscheidung zugunsten des deutschen Marktes gefallen ist. Dies ist ein klares Signal, dass mit innovativen Ideen auch in hochentwickelten und stark umkämpften Märkten Wachstum möglich ist“, sagt Gerhard Berssenbrügge, Vorstandsvorsitzender der Nestlé Deutschland AG, bei der Vorstellung des Projektes in Schwerin.

„Eine Investition in dieser Größenordnung ist etwas Besonderes. Deshalb freut sich die Landesregierung, dass sich Nestlé für Schwerin entschieden hat. Die Ansiedlung stärkt den Standort Mecklenburg-Vorpommern. Und sie sorgt für neue Arbeitsplätze in unserem Land“, sagt der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern Erwin Sellering.

„Schwerin jubelt! Die Ansiedlung ist

das Resultat der ergebnisorientierten Wirtschaftsförderung von Land und Stadt. Unsere kontinuierliche und beharrliche Arbeit hat sich ausgezahlt. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Wirtschaftsförderung, die jahrelang auf diesen Erfolg hingearbeitet haben. Ich hoffe, dass die Nestlé-Ansiedlung Signalwirkung hat und wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderergesellschaft des Landes weiteren Firmen den Geschmack auf Investitionen in Schwerin versüßen können. Dolce gusto heißt schließlich wörtlich übersetzt süßer Geschmack“, so Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

Die Nestlé AG (Vevey, Schweiz) ist mit einem Jahresumsatz von 69,2 Mrd. Euro und 328.000 Mitarbeitern das weltweit führende Unternehmen im Bereich Ernährung. Mit 13.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 3,5 Mrd. Euro ist die Nestlé Deutschland AG der weltweit viertgrößte Ländermarkt und zugleich das größte Nahrungsmittelunternehmen in Deutschland.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 545 - 1111
Telefax: (0385) 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 8 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 13 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr
(jeweils 1. und 3. im Monat)

Samstag-Öffnungszeiten

Das Bürgerbüro im Stadthaus sowie die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in der Otto-Hahn-Straße haben jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Die nächsten Termine sind:

03.03., 17.03. und 21.04.2012

Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das:

Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: (0385) 545 - 2222

Telefax: (0385) 545 - 1019

E-Mail:

ideen-beschwerden@schwerin.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Pressestelle
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
Tel.: (0385)545 - 1010
Fax: (0385)545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de

Redaktion: Mareike Wolf

Bezugsmöglichkeiten:

Bürgerbüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadtteilbüro Neu Zippendorf und Mueßer Holz, in Bussen und Straßenbahnen, am Info-Point des Schlossparkcenters oder als elektronisches Abo unter www.schwerin.de / Bestellkarte für Abonnent unter www.schwerin.de
Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 16.03.2012

Stadt verkauft Grundstück in der Werdervorstadt

Die Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigt, folgendes bebautes Grundstück, belegen im Stadtteil Werdervorstadt, zu verkaufen.

Hospitalstraße 5

Gemarkung Schwerin, Flur 26, Flurstücke 12/2, 13/5, 13/9 und 14/1

Zum Verkauf steht ein 2.443 m² großes Grundstück, das etwa bis 2004 durch die Berufliche Schule des Medizinischen Zentrums genutzt wurde. Das leer stehende Grundstück liegt im Ortsteil Werdervorstadt, ca. 900 m vom Marktplatz entfernt. Eine Haltestelle des Nahverkehrs (Bus) befindet sich in unmittelbarer Nähe. Das Grundstück ist mit drei Schul- und Nebengebäuden sowie mit einer Garage bebaut. Das auf dem Grundstück befindliche zweigeschossige, teilunterkellerte Haupthaus wurde 1834 in traditioneller Bauweise errichtet, im Jahr 1990 saniert und 1993 mit einem Anbau versehen.

Im Haupthaus sind Baumängel und -schäden durch fehlende Instandhaltung und Mängel bei der Bauausführung zu erkennen. Es besteht ein Reparaturstau, der erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich macht. Insgesamt ist der bauliche Zustand als ungenügend zu bezeichnen.

Für das Nebengebäude Schule/Küche, das Nebengebäude Verwaltung/Schule und das Garagengebäude entspricht nach Auffassung des Gutachterausschusses der Restnutzwert der Gebäude den Abrisskosten.



Steht zum Verkauf: Das bebaute Grundstück in der Hospitalstraße 5

Die Nutzfläche beträgt jeweils: im Haupthaus 526 m², in dessen Anbau 196 m², im Nebengebäude Schule/Küche 128 m², im Nebengebäude Verwaltung/Schule 229 m² und in dessen Anbau 170 m².

Der Verkehrswert des Grundstückes beträgt 260.000 Euro.

Zusätzlich zum Kaufpreis sind durch den jeweiligen Erwerber die Nebenkosten des Vertrages sowie die Kosten der gutachterlichen Verkehrswertermittlung zu bezahlen.

Interessenten für den Erwerb des Grundstückes wenden sich bitte innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung dieses Inserates an die:

Landeshauptstadt Schwerin
Amt für Wirtschaft und Liegenschaften

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin

Frau Raubold, 0385/545-1615,
E-Mail: draubold@schwerin.de

oder

Frau Czerwinski, 0385/545-1622,
E-Mail: rczerwinski@schwerin.de

Ein Verkauf des Grundstückes bedarf der Beschlussfassung durch das zuständige städtische Gremium der Landeshauptstadt Schwerin. Die Landeshauptstadt Schwerin behält sich vor, von einem Verkauf des Grundstückes abzusehen, zu Nachgeboten aufzufordern oder das Grundstück erneut anzubieten.

Dieses und weitere Grundstücksangebote der Stadt Schwerin finden Sie auch unter www.schwerin.de/immobilien.

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur Planung „Neues Wohnen am Lankower See“

Für die Entwicklung der Fläche des ehemaligen Internatskomplexes ist die Entwicklung eines Wohngebietes vorgesehen. Der Preisträger des städtebaulichen kooperativen Verfahrens, das Schweriner Büro mkk, stellt seine Planungen für den Bereich vor. Die Planung soll Grundlage für den Entwurf eines Bebauungsplanes sein. Vertreter der Stadtverwaltung sind bei dem Termin anwesend. Für die Öffentlichkeit besteht die Möglichkeit, sich zu den Planungszielen zu

äußern und diese mit den Fachleuten zu erörtern. Die Veranstaltung findet

**am 20. März 2012,
um 19.00 Uhr,
in der Kirche der Versöhnungs-
gemeinde,
Ahornstraße 2A
in Lankow**

statt.

Die Fläche liegt westlich der Nordsei-

te des Lankower Sees und südlich der Gadebuscher Straße. Östlich liegt das Gelände der Berufsschule mit zugehörigen Einrichtungen.

Mehr Informationen unter:
www.schwerin.de/buergerbeteiligung

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
In Vertretung
Dr. Wolfram Friedersdorff

Öffentliche Bekanntmachung nach § 71 (1) Baugesetzbuch

**Feststellung des Zeitpunktes der Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung
Nr. 3 im Umlegungsverfahren**

„Haselnußstraße/Kastanienstraße U 006“

1. Die Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung Nr. 3 im Umlegungsgebiet „Haselnußstraße/Kastanienstraße U 006“ wurde durch den Umlegungsausschuss der Landeshauptstadt Schwerin am 23.02.2012 festgestellt. Die Unanfechtbarkeit ist am 23.12.2011 eingetreten. Betroffen sind die Beteiligten ON 30.500 und ON 272 - ON 278 und ON 307 - ON 321.

2. Mit dieser Bekanntmachung wird nach § 72 Baugesetzbuch (BauGB) vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141, ber. BGBl. 1998 I S. 37), in der zurzeit gültigen Fassung, der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung ist innerhalb einer Frist von einem Monat nach Bekanntgabe der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch kann schriftlich beim Umlegungsausschuss der Landeshauptstadt Schwerin, Postfach 111042, 19010 Schwerin eingelegt werden oder mündlich bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin, c/o Vermessungs- und Geoinformationsbehörde des Landkreises Ludwigslust - Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, zur Niederschrift erklärt werden.

Wird die Frist durch das Verschulden eines Bevollmächtigten oder eines Vertreters versäumt, so wird dessen Verschulden dem Vertretenen zugerechnet.

gez. Ulrich Frisch (DS)
Der Vorsitzende

Öffentliche Bekanntmachung nach § 71 (1) Baugesetzbuch

**Feststellung des Zeitpunktes der
Unanfechtbarkeit des Umlegungsplanes
„U010 Neue Gartenstadt“**

1. Die Unanfechtbarkeit des Umlegungsplanes „U010 Neue Gartenstadt“ und des „1. Nachtrages zum Umlegungsplan“ wurde durch den Umlegungsausschuss der Landeshauptstadt Schwerin am 23.02.2012 festgestellt. Die Unanfechtbarkeit ist am 23.02.2012 eingetreten.

2. Mit dieser Bekanntmachung wird nach § 72 Baugesetzbuch (BauGB) vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141, ber. BGBl. 1998 I S. 37), in der zurzeit gültigen Fassung, der bisherige Rechtszustand durch den in dem Umlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung ist innerhalb einer Frist von einem Monat nach Bekanntgabe der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch kann schriftlich beim Umlegungsausschuss der Landeshauptstadt Schwerin, Postfach 111042, 19010 Schwerin eingelegt werden oder mündlich bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin, c/o Vermessungs- und Geoinformationsbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, zur Niederschrift erklärt werden.

Wird die Frist durch das Verschulden eines Bevollmächtigten oder eines Vertreters versäumt, so wird dessen Verschulden dem Vertretenen zugerechnet.

gez. Ulrich Frisch (DS)
Der Vorsitzende

Änderung zur Bekanntmachung vom 16.12.2011

Ein entsprechend § 4 der Bäderverkaufsordnung vom 13.07.2010 für das Jahr 2012 bekannt gegebener Termin für die verkaufsoffenen Sonntage ändert sich wie folgt:

Statt des 25. November 2012 findet ein verkaufsoffener Sonntag am 29. April 2012 statt

Alle übrigen Termine

04. März 2012
01. April 2012
02. September 2012 und
04. November 2012

ändern sich nicht.

Annette-Köppinger-Preis ausgeschrieben

Die Landeshauptstadt Schwerin schreibt in diesem Jahr zum zweiten Mal den „Annette-Köppinger-Preis für Integration und Menschlichkeit“ aus. „Zivilgesellschaftliches Engagement erfordert Mut und Anstand. Wer couragiert handelt, ist bereit trotz drohender Nachteile für die eigene Person für die Wahrung humaner und demokratischer Werte einzutreten. Die erste Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt - Annette Köppinger - stand für diese Zivilcourage, indem sie weit über die Grenzen Schwerins hinaus für mehr Toleranz, Weltoffenheit und ein friedliches Miteinander der Kulturen kämpfte“, erklärt Angelika Gramkow, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin, anlässlich

der Preisausschreibung.

Mit dem Annette-Köppinger-Preis sollen Einzelpersonen gewürdigt werden, die sich ehrenamtlich, mit hohem bürgerschaftlichen Engagement und Zivilcourage z.B. auch für Integration einsetzen. Ausgezeichnet werden können auch Vereine und andere gesellschaftliche Institutionen oder Initiativen für besondere Leistungen.

„Der Annette-Köppinger-Preis sorgt dafür, dass diese vielfältige Arbeit eine größere öffentliche Anerkennung in der Landeshauptstadt findet“, so Stadtpräsident Stephan Nolte, der vor eineinhalb Jahren während einer bewegenden Feierstunde im Mecklenburgischen Staatstheater den ersten Annette-

Köppinger-Preis an Hannelore Luhdo, Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, übergeben hatte.

Die Landeshauptstadt Schwerin bittet bis zum 30. April 2012 um Vorschläge für die Ehrung. Sie sind schriftlich mit Begründung an den Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Schwerin, Dimitri Avramenko, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin oder per E-Mail an integration@schwerin.de zu richten. Das Formular für die Vorschläge kann unter www.schwerin.de heruntergeladen werden. Nach dem Eingang der Vorschläge wird eine Jury über die Preisvergabe entscheiden. Die Verleihung des Preises soll wieder am 3. Oktober zum Tag der Deutschen Einheit erfolgen.

Knapp 12 Millionen Euro sollen investiert werden

Neubau für Goethegymnasium in Vorbereitung

Die Unterrichtsbedingungen am Goethe-Gymnasium Schwerin sollen sich grundlegend verbessern. Die Verwaltung schlägt der Stadtvertretung einen Ergänzungsneubau für das Gymnasium vor. Knapp 12 Millionen Euro sollen in die beliebte Schule mit Schwerpunkt Musikausbildung investiert werden. Diese Summe wurde in den Haushalt der Landeshauptstadt aufgenommen. In Zukunft soll der Unterricht nicht mehr in mehreren auf dem Schulgrundstück verteilten Gebäuden stattfinden. Ziel ist es, für die alten Plattenbauten einen Neubau mit Unterrichtsräumen, Bibliothek und Cafeteria zu errichten und diesen an den Altbau mit den bereits erneuerten naturwissenschaftlichen Räumen anzubinden. „Eine Investition in die Bildungslandschaft ist immer eine gute Investition in unsere Zukunft. Auch die stabil hohen Schülerzahlen belegen, dass das Goethe-Gymnasium sehr beliebt ist bei Schülerinnen und Schülern. Gegenwärtig lernen 840 Mädchen und Jungen in 35 Klassen an der weiterführenden Schule, davon kommen rund 200 aus den Umlandkreisen“, erklärt Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. Und das

Goethegymnasium könnte noch mehr Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Die Aufnahme in die ausschließlich musisch orientierte Jahrgangsstufe 5 erfolgt aufgrund eines vom Bildungsministerium festgelegten Auswahlverfahrens. In den letzten Jahren waren die Anmeldezahlen deutlich höher als die zugestandene Bildung von drei Eingangsklassen. Ab Jahrgangsstufe 7 besteht, auch über die Stadtgrenzen hinaus, Wahlfreiheit für die Aufnahme in den „allgemeinen“ Teil des Goethe-Gymnasiums ohne spezielle Musikausbildung. Deshalb verdoppelt sich nahezu die Schülerzahl ab Jahrgangsstufe 7.

Im Auftrag der Landeshauptstadt koordiniert das Zentrale Gebäudemangement als Eigenbetrieb der Stadt die Planung und später die Baumaßnahme an der Schule. Vorgesehen ist ein dreigeschossiger Neubau mit einer Gesamtfläche von rund 6.580 qm. Durch den Wegfall der maroden Typenbauten soll er Platz schaffen für etwa 35 Klassen-, Vorbereitungs- und Gruppenräume. Auch für die Bläsergruppen, das Tanztheater, den Chor und die Instrumentalausbildung werden zusätzlich Probenräume



Der alte Schulkomplex des Goethe-Gymnasiums hat bald ausgedient. 2013 sollen die Bauarbeiten für den Neubau beginnen.

geschaffen, da die bisherigen Kapazitäten längst nicht mehr ausreichen. Mit Cafeteria, Bibliothek und Schüleraufenthaltsraum sollen die für einen Ganztagschulbetrieb wichtigen Bedingungen erfüllt werden.

Auch dezentrale Funktionen wie Schulleitung, Lehrerzimmer oder Sekretariat werden jetzt in dem Anbau neu und übersichtlich geordnet. Mit der Verlegung des Haupteinganges erhält die Schule ein völlig neues unverwechselbares Entre. Dass der

gesamte Gebäudekomplex behindertengerecht erschlossen wird, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Das Hamburger Architekturbüro Brinkmeier, Kraus und Stanczus, das das Ausschreibungsverfahren gewonnen hatte, legte eine Vorplanung auf den Tisch. Wenn die Zustimmung der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter vorliegt und die Planungen zügig weiter vorangetrieben werden, ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten möglichst im Frühjahr 2013 zu beginnen.

Stadtbibliothek kämpft mit Statikproblemen

Stadt will Anmietung des C&A-Kaufhauses prüfen

Die Landeshauptstadt muss eine Grundsatzentscheidung zur Stadtbibliothek in der Wismarschen Straße 144 treffen. Das ist das Ergebnis einer Standortuntersuchung, die



Derzeitiger Sitz der Stadtbibliothek in der Wismarschen Straße 144.

auch mit der Suche nach einem Alternativstandort zur Unterbringung der Stadtbibliothek verbunden war. Selbst nach einer aufwändigen Sanierung des Vordergebäudes an der Wismarschen Straße und einem Neubau im Hof bliebe die funktionale Nutzung für die Bibliothek am alten Standort eingeschränkt, geht aus einer vom Baudezernenten 2009 in Auftrag gegebenen Architektenstudie hervor.

In dem vor mehr als 100 Jahren errichteten Gebäudekomplex treten erhebliche statische Mängel auf. Selbst eine baupolizeiliche Sperrung von Gebäudeteilen ist nicht mehr auszuschließen. Hinzu kommen Unübersichtlichkeit und nichtfunktionale Raumanordnung durch die über vier Etagen und in den verschiedenen Gebäudeteilen verteilten Öffentlich-

keitsbereiche.

Der Verbleib am jetzigen Standort würde einschließlich des Neubaus rund elf Millionen Euro kosten. Deshalb hat die Landeshauptstadt mögliche Ersatzstandorte im Stadtgebiet geprüft. Danach wäre das vormalige C&A-Kaufhaus in der Mecklenburgstraße 38-40 nach Lage, Größe und Deckentraglast für die Unterbringung der Stadtbibliothek gut geeignet. Sowohl eine Anmietung als auch der Kauf des Gebäudes ist möglich. Die Verwaltung favorisiert eine Mietvariante unter Aufgabe des alten Standorts. Der Kauf und Umbau des Kaufhauses würde den Schätzungen zufolge knapp sieben Millionen Euro kosten. „Am neuen Standort ließe sich ein zukunftsorientierter Ort der kulturellen Bildung schaffen, der auch junge Nutzergruppen anspricht

und die Erweiterung der Jugendbibliothek ermöglicht. Für den Umzug spricht die bessere Erreichbarkeit in der Fußgängerzone Mecklenburgstraße, das größere Platzangebot und die so mögliche Umgestaltung der Stadtbibliothek mit einem einladenden Eingangsbereich, mit fließenden Übergängen zu den Medienbeständen und gemütlichen Lesezonen zum Wohlfühlen“, meint Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

Die Stadtvertretung soll nun die Oberbürgermeisterin beauftragen, alle notwendigen Verhandlungen zu führen, um die Mecklenburgstraße 38 - 40 für die Stadtbibliothek anzumieten. Eine Kaufoption wird ebenfalls weiter geprüft. Die entsprechende Beschlussvorlage hat die Verwaltung am 21. Februar in den Hauptausschuss eingebracht.

Jobcenter legt positive Bilanz vor**Arbeitslosigkeit gesunken, Hartz IV-Betroffenheit noch zu hoch**

Gute Nachrichten zum Jahresauftakt: Die Arbeitslosenquote in der Landeshauptstadt ist im Jahresdurchschnitt 2011 auf 12,4 Prozent gesunken und blieb ab dem 4. Quartal 2011 deutlich unter 12 Prozent. Damit registrierte die Schweriner Arbeitsagentur 2011 insgesamt 300 Arbeitslose weniger. Besonders erfreulich ist der Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit unter den Hartz-IV-Betroffenen um 77 auf 449 Personen im Jahresdurchschnitt (minus 14,6 Prozent gegenüber 2010). Diese Bilanz zogen am Dienstag, dem 21. Februar 2012, Angelika Gramkow, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin, der Leiter der Schweriner Arbeitsagentur, Dirk Heyden, sowie die Geschäftsführerin des Jobcenters Caren Gospodarek-Schwenk. Im Jahresdurchschnitt 2011 ist die Zahl der Arbeitslosen in der Landeshauptstadt um 4,7 Prozent auf 6.098 Menschen zurückgegangen. Vier von fünf Arbeitslosen in Schwerin werden dabei vom gemeinsamen Jobcenter der Landeshauptstadt und der Arbeitsagentur betreut und erhalten Leistungen der Grundsicherung, das so genannte Arbeitslosengeld II. Damit zählten 2011 durchschnittlich 4.852 Personen zu den vom Jobcenter betreuten Hartz-IV-Betroffenen. Das sind 4,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Trend ist zwar positiv, aber die Zahl der Personen, die auf Grundsicherung angewiesen sind, ist

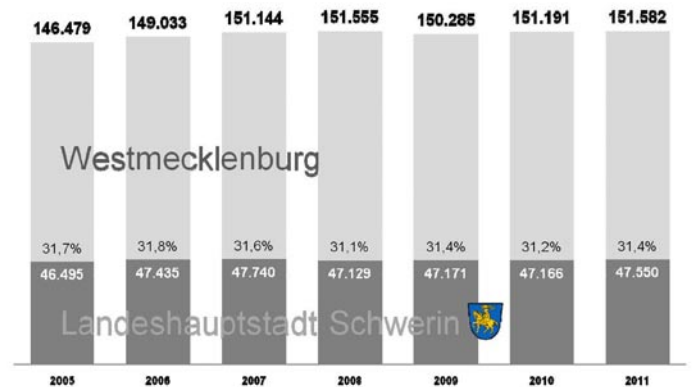
noch deutlich zu hoch. „Die nach wie vor hohe Zahl der Hilfebedürftigen in der Landeshauptstadt macht mich betroffen. Ursachen sind die niedrigen Löhne in einzelnen Branchen und fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten“, so Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. 2011 wurden in Schwerin 8.818 Bedarfsgemeinschaften (minus 5,5 Prozent gegenüber 2010) mit 14.815 Leistungsberechtigten (minus 5,9 Prozent) gezählt. Nicht zurückgegangen, sondern leicht gestiegen ist dabei der Anteil der geringfügig bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

„Zu oft reicht das Erwerbseinkommen zur Deckung des Lebensunterhaltes nicht aus. In 1.500 Fällen zahlen wir ergänzende Leistungen, obwohl die Betroffenen in Vollzeit oder Teilzeit versicherungspflichtig beschäftigt sind“, so der Leiter der Schweriner Arbeitsagentur, Dirk Heyden.

Im Jahr 2011 waren in Schwerin 928 Menschen weniger auf Grundsicherungsleistungen des Jobcenters angewiesen. „Mich freut besonders, dass die Anzahl der Sozialgeldempfänger, darunter vor allem die der Kinder unter 15 Jahren, im Jahresdurchschnitt um 150 Personen auf insgesamt 3.621 gesunken ist. Die Richtung stimmt, aber die Zahl ist noch deutlich zu hoch“, betont Dirk Heyden. „In Schwerin sind 35 Prozent der unter 15-Jährigen von

Entwicklung der Beschäftigung

Agentur für Arbeit Schwerin
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06.



Quelle: Jobcenter Schwerin

Hartz IV betroffen, im Bundesgebiet nur 15,9 Prozent. Damit ist die Kinderarmut in der Landeshauptstadt doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt“, ergänzt die OB.

Das Jobcenter in der Landeshauptstadt Schwerin hat im Vergleich zum Vorjahr 1,1 Millionen Euro weniger an Leistungen für Unterkunft und Heizung und 4,5 Millionen Euro weniger für Sozialversicherungsbeiträge ausgegeben. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld lagen weitere 2,3 Millionen Euro unter denen des Jahres 2010. Erstmals seit Bestehen des Jobcenters konnten auch die Verwaltungsausgaben um fast 200.000 Euro gesenkt werden. „Die Arbeit des

Jobcenters entlastet damit auch den Haushalt der Landeshauptstadt“, so die Oberbürgermeisterin.

Die Geschäftsführerin des Jobcenters Caren Gospodarek-Schwenk gibt einen Ausblick auf die kommenden Monate: „Wir werden uns mit unseren Förderangeboten darauf konzentrieren, unseren Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Bereits jetzt ist nahezu jeder dritte Beschäftigte in Schwerin über 50 Jahre und zudem sehr gut qualifiziert. Um den absehbaren Arbeitskräftemangel heute und in der Zukunft zu decken, werden wir trotz weiter rückläufiger Mittelausstattung durch den Bund verstärkt auf Qualifizierungs- und Aktivierungsmaßnahmen setzen.“

Mathematikolympiade Schwerin-Tallinn gewürdigt**Stadtvertreter überreicht Stadtpräsident Jahrbuch der Partnerstadt**

Ein Jahrbuch, in dem Aktivitäten im Bereich der Bildung dokumentiert sind, hat Schwerins Partnerstadt Tallinn herausgegeben. „Das Werk spiegelt nicht nur die Kunst-, Theater-, Musiklandschaft oder Schulstrukturen wider. Auch der gemeinsamen Mathematikolympiade beider Städte, die im vergangenen Jahr bereits zum 5. Mal stattfand, wurde mit Bildern und Texten Raum gegeben“, freut sich der Organisator des Zahlenwettstreites und Stadtvertreter Georg-Christian Riedel.

Als Anerkennung übersandte ihm Tallinns Bildungsdezernent Andres

Pajula zwei Exemplare dieser Lektüre. Eines überreichte Georg-Christian Riedel in der vergangenen Woche Stadtpräsident Stephan Nolte in seinen Diensträumen im Stadthaus. „Ich freue mich sehr, dass die gemeinsame Mathematikolympiade seit vielen Jahren einen festen Platz in den partnerschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Städten eingenommen hat“, sagte Stephan Nolte.

Noch in diesem Jahr wird eine Delegation aus Tallinn erwartet. Im kommenden Jahr werden dann Vertreter der Landeshauptstadt Schwerins Partnerstadt besuchen.



Organisator und Stadtvertreter Georg-Christian Riedel (links) überreicht Stadtpräsident Stephan Nolte das Tallinner Jahrbuch.

Kita gGmbH mit dem Zusatzangebot Samstagbetreuung

Kita Kirschblüte öffnet ab März auch samstags

Im Supermarkt, beim Friseur, in der Gastronomie oder im Krankenhaus: Die Zahl derer, die samstags arbeiten müssen, ist groß. Gut, wenn während dieser Zeit die Großeltern oder Freunde auf's Kind aufpassen können. Wenn nicht, stehen Mütter und Väter vor einem großen Problem. Daher öffnet die Kindertagesstätte Kirschblüte, eine Einrichtung der Kita gGmbH, ab März auch an Samstagen. Ziel ist es, Eltern und Unternehmen in der Landeshauptstadt eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben zu ermöglichen.

„In den vergangenen Monaten wurde ich vermehrt vom Unternehmerverband und von Eltern darauf angesprochen, wie groß der Bedarf von Arbeitnehmern an flexiblen Kitaöffnungszeiten ist“, sagt Anke Preuß, Geschäftsführerin der Kita gGmbH. Eine Kinderbetreuung wird besonders samstags gewünscht. „Darauf reagieren wir und schaffen ein zusätzliches Angebot außerhalb der Regelbetreuung, die gemäß KiföG Montag bis Freitag erfolgt.“

Das heißt, dass ab dem 3. März jeden Samstag von 8.00 bis 16.30 Uhr die Möglichkeit besteht, sein Kind in der Kita Kirschblüte betreuen zu lassen. Ausgenommen sind Samstage, die



Die Vorschulkinder mit einigen der Erzieherinnen und Erziehern vor ihrer modernen Kita Kirschblüte. Diese ist ab März auch samstags geöffnet.
Foto: Kita gGmbH

auf einen Feiertag fallen. Eltern können dieses Angebot auch nutzen,

wenn die Tochter oder der Sohn in der Woche eine andere Einrichtung besucht. „Mit ihren guten und pädagogisch differenzierten Kinderbetreuungsangeboten punktet die Landeshauptstadt schon jetzt als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Durch die zusätzlichen Samstagsöffnungszeiten wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter gestärkt“, so Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

In der vor einem Jahr eröffneten, modernen Kindertagesstätte Kirschblüte fand die Kita gGmbH nach genauer Planung die geeignete Einrichtung, um die Samstagsöffnungszeiten umzusetzen. „Unser schönes, großes Haus ist verkehrsgünstig gelegen, bietet helle Räumlichkeiten und einen wunderbaren Außenbereich“, sagt Kita-Leiterin Ursula Riegner. In „Schwerin Menü“ hat die Kita zudem einen hervorragenden Partner für die Essensversorgung. Personelle Unterstützung erhalten die pädagogischen Fachkräfte durch das Mehrgenerationenhaus in Schwerin.

„Mit unseren flexiblen Öffnungszeiten wollen wir in erster Linie den Bedürfnissen Berufstätiger entgegenkommen“, so Ursula Riegner. Die Betreuungszeit beträgt daher mindestens sechs, maximal acht Stunden, damit die arbeitenden Mütter und Väter das Angebot in Anspruch nehmen können. Es wird ein so genannter Gastvertrag abgeschlossen, der Fürsorge, Aufsicht, Spiel und Essensversorgung beinhaltet.

Unter anderem Ärzte und Mitarbeiter aus dem Hotel- und Gastronomie-Gewerbe haben bereits Betreuungsplätze für ihre Kinder an Samstagen angefragt. Bei Interesse an einer Samstagbetreuung muss die Anmeldung bis zum Donnerstag, 14 Uhr, der jeweiligen Woche unter Telefon (0385) 71 06 04 erfolgen. Die Kosten für die Eltern betragen 5,50 Euro pro Stunde. „Bei vielen Gesprächen mit Unternehmern wurde deutlich, dass sie bereit wären, sich an den Kosten zu beteiligen“, sagt Anke Preuß.



Ab dem 1. März können Kinder auch samstags im Kletterwald der Kita Kirschblüte toben.
Foto: maxpress